

## Zu meiner Person

Johannes Mecke Dipl.Soz.Päd.(FH),Musikschulleiter

- Geboren 1954 in München
- Seit 1958 in Unterföhring
- Volksschule Unterföhring
- Abitur am Wilhelmsgymnasium 1975
- Zivildienst
- Studium Sozialpädagogik und Musik
- Gründung OV-Unterföhring B90/DIE GRÜNEN 1987
- Seit 1990 im Gemeinderat, von 2014-2020 Fraktionsvorsitzender und OV-Sprecher, seit 2020 Gemeinderat und 3. Bürgermeister



# Keine GuD3-Anlage auf Unterföhringer Flur !

Johannes Mecke

Stellv. Sprecher BI raus aus der Steinkohle, Unterföhring

3. Bürgermeister Unterföhring



# Gründung der BI „Raus aus der Steinkohle“ Ufg

- Schon im Jahr 2013, kurz vor der Kommunalwahl 2014, haben wir den **enormen CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Kohleblockes 2 im HKW Nord**, Unterföhring, kritisiert.
- Im November 2015 wurde auf Initiative von Wolfgang Stubenrauch und den Ufg-GRÜNEN ein **überparteiliches Bündnis „Raus aus der Steinkohle“ Ufg** gegründet, mit dem Ziel, die Kohleverbrennung im HKW Nord aus Klimaschutzgründen schnellstmöglich zu beenden und dabei die gleichnamige BI in München in ihren Anstrengungen zum Bürgerentscheid zu unterstützen.
- Positiver Erfolg : Im November 2017 wurde der **„Ausstieg aus der Kohleverbrennung im HKW Nord bis 31.12.2022“** von einer deutlichen Mehrheit der am Bürgerentscheid teilnehmenden Münchner Bürger\*innen erfolgreich und rechtskräftig beschlossen.

# Das Heizkraftwerk Nord ist nicht in München...



- Entgegen der landläufigen Auffassung: Das „**Heizkraftwerk München-Nord**“ (HKW Nord) **der Stadtwerke München steht nicht in München**, sondern bei uns, in der (nördlich angrenzenden) Nachbargemeinde **Unterföhring!**
- Und zwar seit 1964: Unterföhring, östlich der Isar-FFH-Schutzgebiete, nördlich des Föhringer Rings (= BAB-Zuführung) und gleich südlich von Unterföhrings beginnender Bebauung (Gewerbe und Wohngebiete).
- Die meisten kennen das HKW Nord nur als „**die Müllverbrennung**“.



# ... betroffen sind wir Unterföhringer!



- Seit 57 Jahren müssen wir Unterföhringer\*innen mit diesen **Negativ-Einrichtungen und den damit verbunden Emissionen, Lärm, Verkehr etc.** leben:
  - 800.000 t Steinkohle pro Jahr = 2400 t pro Tag=100t pro STD = 3-5 Ganz-Züge pro Tag.
  - 707.000 t Müll pro Jahr entspricht bis ca. 400 Müll-LKWs pro Arbeitstag.
- Das (erweiterte) HKW Nord mit den damals neuen Blöcken 1 (Müll) und Block 2 (Kohle) samt den „Gemeinsamen Anlagen“ **gingen nach mehrjährigen Bauarbeiten 1991 in Betrieb.**  
Schon früher, ab 1989/1990, haben wir Unterföhringer uns für das **Bürgerbegehren das „Bessere Müllkonzept“** eingesetzt.
- Schon damals gab es Widerstand
  - **gegen die Müllverbrennung** im HKW-Nord
  - dagegen, dass uns **ein Kohlekraftwerk** – als „Abfallbeseitigung“ – **untergejubelt** wurde,
  - dagegen, dass die **Genehmigung** aus „überörtlichen Gründen“ **gegen die Gemeinde Unterföhring erteilt** wurde (!)
  - und entstand die Forderung nach transparenten Daten der Schadstoffemissionen!

# Ein neues Erdgas-Großkraftwerk ???



- Das ist das **bestehende HKW Nord**:
  - Müllblock 3 (der alte)
  - Müllblock 1
  - Kohleblock 2
  - Gemeinsame Anlagen (Kohlebunker/ Ammoniaklager...)
  - Turbinen- und Generatorenhaus
  - Umspannwerk usw.



- **Und das Neue?**

Die Unterföhringer Bürger\*innen sollen nun neben den schon bestehenden Einrichtungen – für weitere 30 Jahre (!) – eine weitere negative Einrichtung bekommen:

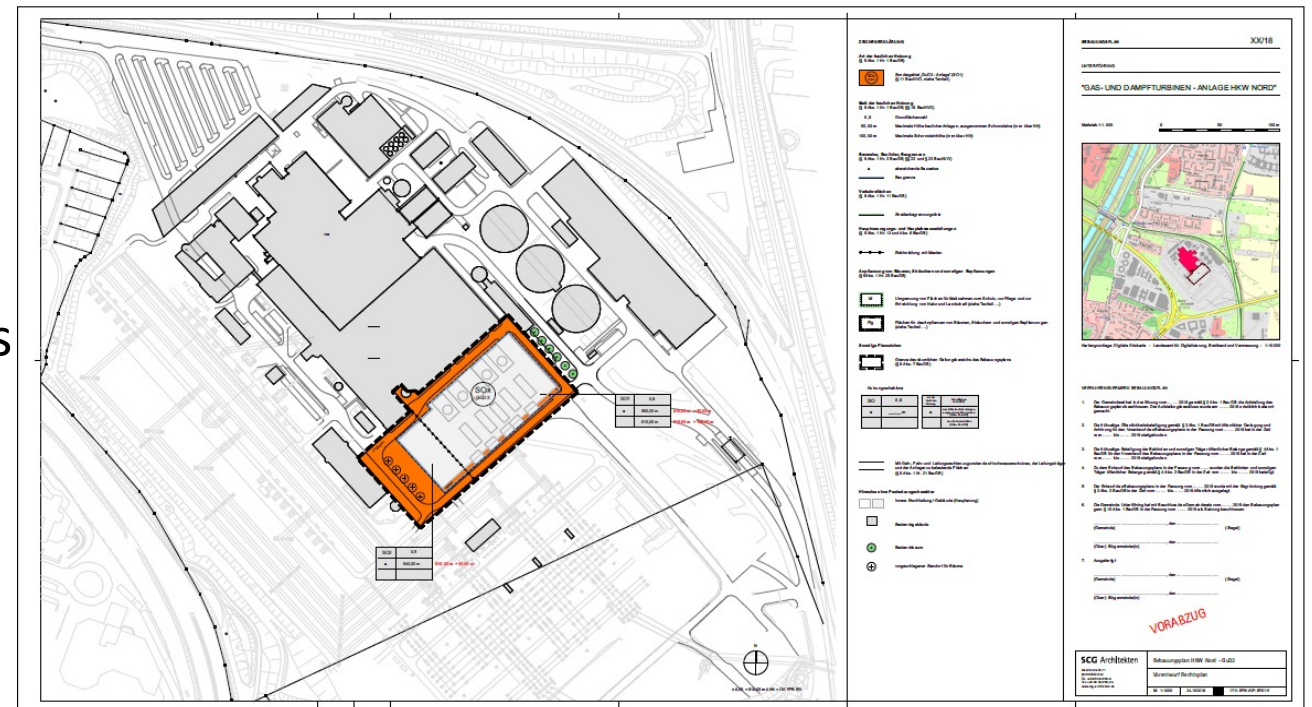
**Die geplante Erdgas-befeuerte Gas- und Dampfturbinenanlage, „GuD3“ !**

# ... nicht „anstelle“, sondern „zusätzlich“!???



- Eine neue GuD3 mit installierter Leistung von (geplanten)  $300\text{MW}_{el}$  entspräche der Größenordnung eines **Neubaus des Kohleblock HKW Nord 2** ( $363\text{MW}_{el}$ ) – der vorher aber gar nicht stillgelegt und abgerissen werden soll !

- Als **Standort der neuen Gas- und Dampfturbinenanlage, GuD3**, am HKW Nord ist just eine SWM-Fläche südöstlich des heutigen Block 2 (Kohle) vorgesehen, nicht anstelle des bisherigen Block 2; und zwar **außerhalb des gültigen** Umgriffs und der Nutzungsdefinition im **Flächennutzungsplan**



# Ist die neue GuD3 eigentlich „notwendig“?



- Scheint ja logisch:  
Wenn (irgendwann) die Kohleverbrennung im Block2 beendet werden soll, muss ein „Ersatz“ her, **„sonst gehen in München die Lichter (Strom) und Heizungen (Fernwärme) aus“**?! Suggestieren die SWM und sprechen ja auch nur von „Brennstofftausch“ Erdgas gegen Kohle – und das ist als „Brückentechnologie“ doch viel klimafreundlicher (!)
- Doch
  - **Strom**: Der TÜV-Süd sagt in seinem Gutachten 10\_2019: Block2 ist für die Stromversorgung Münchens **„nicht wesentlich“**!  
– warum dann ein neues Groß-Kraftwerk??
  - Und bei der **Fernwärme** hat der Block2 nur „Reservefunktion“: Nur bei mehrtägig -16°C Außentemperatur und *gleichzeitigem* Ausfall des HKW Süd könnte eine „n-1-Wärme-Lücke“ entstehen  
– aber auch dafür gibt es **Alternativen, die „Kleine Heizwerke-Lösung“**: Arrondierungen, Kesselanbauten etc. in den neun HKWs Münchens *im Bestand* (Gutachten Öko-Institut 11\_2019)
- **Bis heute hat der Stadtrat Münchens weder eine Prüfung des Bedarfs noch eine Prüfung der Alternative „Kleine Heizwerke-Lösung“ durchgeführt !!!**



# Wir brauchen keine neuen Gas-Kraftwerke !



... sagt das Öko-Institut in seinem Gutachten 11\_2020 für München und ganz Bayern:

*„Aus Klimaschutzgründen kommt der Betrieb von Erdgaskraftwerken ... (ab 2035 in Bayern, A.d.V.) nicht in Betracht. Auch die Verwendung von grünem Wasserstoff als Brennstoff zur Rückverstromung ist ... ungeeignet, da grüner Wasserstoff vorzugsweise in den Sektoren eingesetzt werden sollte, die keine anderen Optionen zur Dekarbonisierung haben. Dies sind insbesondere die Stahl- und Chemieindustrie, aber auch der Luft- und Seeverkehr und schwere Nutzfahrzeuge. ...*

*Zudem wird klar, dass im Jahr 2035 die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Umwandlungssektor überwiegend auf den Energieträger Erdgas zurückzuführen sind. Um die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Stromerzeugung stärker zu senken, muss deshalb auch ein Ausstieg aus der Erdgasverstromung in Bayern eingeleitet werden“.*

...aus: **Öko-Institut eV, Betrachtungen zum Klimaschutz und zur Versorgungssicherheit der Bayerischen Stromversorgung im Jahr 2035, Freiburg, 30.11.2020** (Gutachten im Auftrag der Fraktion Bündnis 90/Grüne im bayerischen Landtag)

# Und was sagen wir?



- ...und da will München uns ein neues, ausschließlich Erdgas-befeuertes Kraftwerk, GuD3, neu bauen, das frühestens 2030 in Betrieb geht und – angesichts einer Laufzeit von >30 Jahren – dann bis in die 2060er Jahre hinein (!) CO<sub>2</sub> aus fossilen Brennstoffen emittiert?!
- Das **widerspricht**
  - nicht nur den klimapolitischen Anforderungen und dem **Pariser Klimaschutzvertrag** von 2015, die Erderhitzung nicht über +1,5°C steigen zu lassen,
  - sondern eklatant auch den **Beschlüssen des Stadtrates der LHM: „München klimaneutral bis 2035“**
  - aber auch unserem Anspruch unseres Klimaschutzkonzeptes in Unterföhring!
- Deswegen sage auch ich als verantwortungsvoller Kommunalpolitiker **NEIN** zur Errichtung einer GuD3 Anlage auf Unterföhringer Flur – unter Missachtung des Willens der Unterföhringer Bürgerinnen und Bürger und der Planungshoheit der Gemeinde Unterföhring!

# Und das hat der Gemeinderat beschlossen...



- **Der Gemeinderat Unterföhring lehnte die Errichtung einer GUD3 bereits am 10.01.2019, Beschluss Nr. 831, einstimmig (!) ab:**

*„Der Gemeinderat nimmt den Antrag der Stadtwerke München GmbH vom 19.12.2018 auf Aufstellung eines Bebauungsplanes für eine GuD-Anlage zur Kenntnis und spricht sich dafür aus, für die Errichtung einer fossilen Energieerzeugungsanlage (Braunkohle, Steinkohle, Torf, Erdgas und Erdöl, etc.) kein Bauleitplanverfahren einzuleiten.*

*Die Gemeinde Unterföhring lehnt die Errichtung einer GuD-Anlage ausdrücklich aus Gründen der fehlenden Nachhaltigkeit ab. Da dadurch auf dem Gebiet der Gemeinde Unterföhring ein ‚neues‘ Kraftwerk mit fossilen Brennstoffen entstehen würde, mit einer zu erwartenden Lebensdauer (technisch und wirtschaftlich) von mehreren Jahrzehnten.“*

...und:



- ...und mit Beschluss vom **08.10.2020 bestätigte der Gemeinderat Unterföhring** – wieder einstimmig (!) – einen **Bebauungsplan aufstellen zu wollen, der künftig nur Erzeugungsanlagen auf Basis regenerativer Quellen zulassen soll:**

*„...Wesentliches Ziel der Bauleitplanung ist die Sicherung der ... festgelegten städtebaulichen Ziele, aus Gründen des Klimaschutzes die Errichtung von Energieerzeugungsanlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern und die Errichtung von fossilen Energieerzeugungsanlagen mit einer langjährigen Lebensdauer auszuschließen.*

*Die Bauleitplanung soll die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung von Maßnahmen schaffen, die dem Klimawandel nachhaltig entgegenwirken. Dadurch soll dem Klimaschutz insbesondere auch in der Stadtentwicklung der Gemeinde Unterföhring Rechnung getragen werden. ...“*

- Das heißt rechtlich: Mit fehlendem Bebauungsplan hat die Stadt München / haben die Stadtwerken kein Recht, eine neue fossile Kraftanlage zu bauen, **es fehlt „Baurecht“** – und damit ist eine neue GuD3 nach dem Bundes-Immissionsschutz-Gesetz **„nicht genehmigungsfähig“** (sagt auch die Rechtsabteilung der Regierung von Oberbayern als Genehmigungsbehörde!).

# ...und jetzt?



- Das ist doch **klar genug**, oder?!
- Trotzdem haben die Stadtwerke München – ohne hierzu vom Stadtrat ermächtigt oder beauftragt zu sein – das **Genehmigungsverfahren begonnen** und bei der Genehmigungsbehörde entsprechende Unterlagen eingereicht.

Aus denen sich zweifelsfrei ergibt: **Es wird ein neue, unbefristet (!) mit Erdgas-befeuerte Gas- und Dampfturbinenanlage, GuD3, mit 300MW Leistung neben dem bisherigen Kohleblock2 am Standort HKW Nord, Gemarkung Unterföhring, beantragt.**

# Und wie geht's jetzt weiter?



- Entweder  
Der Stadtrat München beendet das seitens der Stadtwerke München eingeleitete Genehmigungsverfahren...
- Oder... wir Unterföhringer setzen unsere **Bauleitplanung** fort, erlassen zulässigerweise eine **3-jährige Veränderungssperre** und müssen (für den unwahrscheinlichen Fall, dass die Genehmigungsbehörde einen etwaigen Genehmigungsantrag der SWM positiv bescheiden sollte) anschließend notfalls drei-instanzlich, d.h. ggf. auch **bis zum Bundesverfassungsgericht, vor die Richter....**
- Um das nicht nötig werden zu lassen, erhoffen wir Unterföhringer\*innen uns und bitten um **aktive Unterstützung von allen Menschen mit klimapolitischem Verantwortungsbewusstsein** für ihre Enkelinnen und Enkel, seien sie aus Unterföhring oder München oder Bayern oder...!
- **Danke!**